

2014_15

school
NEWS



WFO



JAHRGANG 8 // AUFLAGE 1
TITELBILD: LERNSTATION GETRÄNKEAUTOMAT

_hausnachrichten

> IMPRESSUM

Hrsg.: WFO Bruneck/WFO Innichen
Redaktion: Petra Knoll
(Koordination),
Alessia Broccardo, Patrizia Strauss,
Johanna Trojer, Patzleiner Ingrid,
Markus Hilber

Layout: Richard Kammerer
Druck: LCS Partnerdruck

Das digitale Register

Das digitale Register wurde an der WFO Bruneck und Innichen im Vorjahr getestet und in diesem Schuljahr für alle Klassen eingeführt. Das Feedback nach der Testphase war durchwegs positiv, den meisten Lehrpersonen ist die Umstellung auf dieses Medium relativ leicht gefallen. Eingangs waren aber auch Geduld für die Gewöhnung und Beharren in der Anwendung erforderlich.

Der Mehrwert durch den reduzierten bürokratischen Aufwand wird schnell ersichtlich. Das digitale Register funktioniert nur durch den Einstieg ins Internet, sei es über einen PC, einen Laptop, ein Tablet oder Smartphone und den Zugang auf die entsprechende Website. Es ersetzt das Klassenregister und Notenregister an unserer Schule durch eine digitale Komplettlösung, die für mehr Transparenz und weniger Papierverbrauch steht. Den Lehrpersonen wird die Planung der Stunden und Notenvergabe erleichtert, die Verwaltung erhält eine bessere Übersicht über die Vorgänge.

Unsere Schülerinnen und Schüler haben über ein Passwort stets Zugriff auf ihre Noten, und können auch die Eltern mit einbeziehen. Die mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungsergebnisse und auch der regelmäßige Schulbesuch sind somit von allen jederzeit >>>



Volksbank
TOBLACH



BETRIEBSPRAKTIKA DER KLASSE 4A

AND THE WINNER IS... 5A WFO INNICHEN!

>>> nachvollziehbar. Trotzdem möchte ich darauf hinweisen, dass der direkte Austausch über das Verhalten und die Lernentwicklung zwischen Eltern, Schülern und Lehrpersonen, bei den Elternsprechtagen oder bei Einzelstunden nach wie vor möglich und wichtig sein soll.

Es besteht mit dem neuen Update auch die Möglichkeit, allen Eltern und Erziehungsberechtigten den Zugang mit einem getrennten Passwort zu eröffnen, worüber in der Lehrerschaft noch diskutiert wird. Mittlerweile haben im Pustertal fünf Schulen und in Südtirol nochmals so viele Schulen diese Software mit Zufriedenheit eingeführt.

DR. W. MARKUS HILBER /
SCHULDIREKTOR

SCHÜLER- LEHRERMEINUNG

Stefan B., Klasse 1A: „Es ist sehr geschickt um einen Überblick zu behalten. Ich denke aber, dass es für Lehrpersonen sehr umständlich ist und sehr aufwändig.“

Diego C., Klasse 1A: „Ich finde das digitale Register eine gute Erfindung. In modernen Zeiten benötigt man auch moderne Medien. Für Eltern bietet es eine bessere Einsicht in die Noten ihrer Kinder und müssen nicht immer zu den Sprechstunden, um die Noten der Kinder zu erfahren.“

Antonio Z. S., Klasse 1A: „Das digitale Register ist feiner, weil ich so immer nachschauen kann welche Noten ich habe.“

Michaela W., Klasse 3A: „Ich finde, dass das digitale Register eine sehr gute Neuerung ist. Man hat zu jeder Zeit Einblick in die Noten der einzelnen Unterrichtsfächer.“

Milena P., professoressa d'italiano: “Io penso che il registro digitale sia un'ottima opportunità per gli insegnanti nel controllare quotidianamente la didattica svolta, inserire velocemente le valutazioni e tenere sotto controllo regolarmente la situazione globale delle classi.”

Jürgen G., Professor BWL: „Für das digitale Register finde ich folgende Schlagwörter: Sinnvoll und transparent.“

VON PETRA KNOLL

Das hieß es nach langen Sekunden der Stille, nachdem der 3. und der 2. Platz vergeben worden war, bei der Abschlussfeier des Projektes “Gemeinsam auf dem Weg nach Europa” an der Eurac in Bozen im November, als die Projekte vom Direktor der Abteilung Europa prämiert wurden. Von insgesamt zwölf Oberschulen Südtirols haben unsere SchülerInnen, gemeinsam mit der ladinischen Wirtschaftsfachoberschule aus Stern, das beste Projekt vorbereitet, Komplimente!

Es handelt sich dabei um einen Kurzfilm, in welchem ihr vorgeschlagenes Thema “Integration von Minderheiten in Europa”, in unserem Fall die Südtiroler Minderheit, sehr anschaulich anhand von selber gemachten Zeichnungen und Cartoons erläutert wird. Es hat alle dermaßen beeindruckt, dass sogar eine Geschichtelehrerin einer anderen Südtiroler Schule um den Film gebeten hat, da sie ihn didaktisch für bestens geeignet hält und ihn unbedingt im Unterricht einsetzen möchte! Vielleicht kann man das Copyright, welches am Ende des Films angefügt ist, übersehen?

Von Johanna Trojer



2A LIEST FÜR SENIOREN WEIHNACHTLICHE TEXTE

In der Adventszeit besuchte die 2. Klasse das Seniorenwohnheim in Innichen, um dort weihnachtliche Texte zu präsentieren. Es war eine sehr nette Begegnung, die sowohl die älteren Menschen als auch unsere Schüler als sehr bereichernd empfunden haben.

VON INGRID PATZLEINER

Die Schüler und Schülerinnen der Klasse 4A der WFO Innichen hatten im Dezember zwei Wochen die Möglichkeit, im Rahmen des Betriebspraktikums, in verschiedenste Betriebe hinein zu schnuppern. Schule einmal hautnah. Das im Unterricht gelernte Wissen durften sie für diese zwei Wochen in der Realität umsetzen.

Die Betriebe, in denen die Schüler und Schülerinnen ihr Praktikum absolvierten, waren bunt gemischt. Von Altersheim, über Hotel bis hin zur Bank war alles dabei.

Wir wollten natürlich auch wissen, wie es den Schülern und Schülerinnen in ihrem Betriebspraktikum erging und welche Erfahrungen sie mitnehmen konnten:

Welche Aufgabenbereiche kamen auf dich zu?

Vanessa M., Betriebspraktikum in der Raiffeisenkasse Niederdorf: *“Meine Aufgabenbereiche lagen vor allem im Bereich des Telefondienstes, im Archivieren von Rechnungen, im Postdienst und in der Verwaltung von Kursen für die Mitglieder.”*

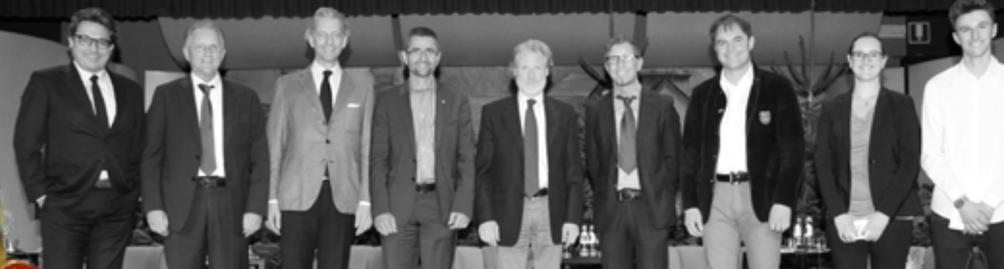
Marion F., Betriebspraktikum in der Gemeinde Toblach: *“Meine Aufgabe in der Gemeinde war es, Familienbögen auszustellen, Beschlüsse neu aufzusetzen, Briefe aufzusetzen und ich mussten den Postdienst übernehmen.”*

Wie ist es dir im Praktikum ergangen?

Vanessa M.: *“Ich empfand das Betriebspraktikum in der Raiffeisenkasse Niederdorf als sehr abwechslungsreich und ich hatte die Möglichkeit sehr viele Erfahrungen in der Praxis zu sammeln. Durch ein solches Praktikum bekommt man zum ersten Mal die Möglichkeit alles, was wir in der Schule lernen und gelernt haben anzuwenden und auszuprobieren.”*

Marion F.: *“Ich wurde in der Gemeinde Toblach sehr herzlich aufgenommen. Das Arbeitsklima war sehr angenehm und das Betriebspraktikum an sich war sehr bereichernd und hat mir einen konkreten Blick in die Arbeitswelt ermöglicht.”*

Die WFO Innichen legt besonders Wert darauf, Schule und Praxis eng miteinander zu verbinden, damit die Schüler und Schülerinnen lernen, die Theorie auch sinnvoll anzuwenden. Im zweiten Semester werden noch die Schüler und Schülerinnen der Klasse 3A der WFO Innichen ein Betriebspraktikum absolvieren und in die Arbeitswelt hineinschnuppern dürfen. Wir wünschen ihnen dabei viel Erfolg und viele neue Erfahrungen!



WEIHNACHTSTHEATER // 1 A // NIKOLAUS

PODIUMSDISKUSSION // AUSVERKAUF

WENN SCHULE UND LERNEN SPASS MACHT

Die Schüler und Schülerinnen der Klasse 1A und der Klasse 2A haben auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, ihre Sprachkompetenzen in den Sprachen Deutsch, Italienisch und Englisch im Rahmen des fächerübergreifenden Sprachunterrichtes auszubauen. Die Klasse 1A gab sich während dieses sprachenübergreifenden Unterrichts im ersten Semester alle Mühe, um ein amüsantes Weihnachtstheater in drei Sprachen zu schreiben und dann auch szenisch, während der traditionellen Weihnachtsfeier der WFO Innichen, aufzuführen. Gemeinsam mit den Lehrpersonen Alessia Broccardo (Italienisch), Johanna Trojer (Englisch) und Petra Knoll (Deutsch) bauten die Schüler und Schülerinnen fast alle weihnachtlichen Figuren in das Stück ein, welche wir kennen. Ein englischsprachiger „Santa Claus“, ein deutschsprachiger „Josef“, eine italienische Hexe „Befana“ und viele mehr brachten das Publikum zum Schmunzeln und zum Lachen.

VON PETRA KNOLL

SERVUS SÜDTIROL-WILLKOMMEN ÖSTERREICH

„Servus Südtirol - Willkommen Österreich“, wenn Arbeitgeber abwandern - Zukunftsperspektiven für junge Arbeitnehmer & Schüler. Das Thema der diesjährigen Wirtschaftsgespräche hat über 250 Interessierte ins Josef-Resch-Haus gelockt. Ein sehr breites Publikum hörte den Ausführungen der Maturanten der WFO Innichen und der anschließenden Podiumsdiskussion mit Herrn Senfter Franz, Christoph Atzwanger, Andrea Benincasa, Robert Pohlin und Markus Prugger, die von Herrn Eberhard Daum geführt wurde, zu.

Die Diskussionsteilnehmer waren sich in einem Punkt einig: wenn Südtiroler Unternehmer in Osttirol oder in anderen benachbarten Regionen eine Produktionsstätte errichten, kann man nicht von abwandern reden, sondern von Expansion. Unternehmer suchen neue Märkte um das eigene Unternehmen in Südtirol zu stärken, zu unterstützen, weil der Südtiroler Markt limitiert ist. Die knapp zweistündige Diskussion war äußerst interessant und informativ. Die hochkarätigen Unternehmer haben uns Maturanten sehr wertvolle Tipps mit auf dem Weg gegeben: „Seid fleißig und interessiert, seid neugierig und schaut euch die Welt an und kehrt mit vielen Erfahrungen und neuen Ideen wieder zurück und entwickelt sie hier!“

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmal ganz herzlich an alle, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, unserem Herrn Direktor, dem Bürgermeister von Innichen Herrn Werner Tschurtschenthaler, den Podiumsteilnehmern Senfter Franz, Christoph Atzwanger, Andrea Benincasa, Robert Pohlin und Markus Prugger die diese Veranstaltung überhaupt möglich gemacht haben, Herrn Eberhard Daum für die Moderation, unseren Sponsoren, unseren Lehrpersonen und unseren Eltern für das köstliche Buffet, den Vertretern der Presse und Fernsehen, allen Anwesenden und alle die wir vergessen haben. Wir sind sehr stolz drauf, dass eine kleine, periphere Schule für so viel Aufmerksamkeit und Interesse gesorgt hat.

VON PATRIZIA STRAUSS



KLASSEN 5A / 4A



HANNA ELLISCASIS // STUDENTEN

NUOVI “PATENTATI” CRESCONO...

Nello scorso mese di novembre diversi alunni delle classi 5A e 4A hanno sostenuto e superato l'esame di bilinguismo A, B e C presso gli uffici della Provincia di Bolzano!

Continua quindi l'ondata di successo iniziata negli ultimi anni scolastici: molti studenti della WFO abbandonano il nostro istituto, dopo la maturità, possedendo già il certificato di bilinguismo rilasciato dalla Provincia di Bolzano o il certificato internazionale PLIDA (per la sola lingua italiana).

Superare un esame di bilinguismo durante la carriera scolastica è di indubbio vantaggio per un più facile inserimento nel mondo del lavoro (che spesso richiede competenze linguistiche certificate, soprattutto nel settore pubblico) o nel mondo dell'istruzione universitaria.

Gli alunni della nostra scuola sono incoraggiati a raggiungere questo traguardo durante gli anni della scuola superiore, per l'importanza che esso riveste per la vita professionale dei cittadini altoatesini (e non solo). Le classi sono accompagnate nel processo di preparazione.

Certamente superare un esame di questo tipo non è semplice e nemmeno tanto scontato: è necessario infatti prepararsi, conoscere i meccanismi dell'esame, allenarsi, studiare con motivazione e voglia di farcela.

Complimenti quindi a tutti i “nuovi patentati” e cioè:

- per la classe 5A a Marian Piol, Rebecca Früh, Bettina Pfeifhofer, Stefanie Pfeifhofer, Sandra Pineider, Andreas Rogger, Thomas Seiwald, Carmen Steinwandter, Claudia Thurner, Hannes Tiefenthaler, Miriam Villgrater, Rebecca Walder, Theo Wiesthaler, Lukas Zwigl

- per la classe 4A a Marion Fronthaler, Silvia Huber, Tobias Jud, Vanessa Mair, Greta Seiwald, Vera Tschurtschenthaler, Anna Weissteiner

A CURA DI ALESSIA BROCCARDO

INTERVIEW

Mit Hanna Elliscasis aus der 5A, die das 4. Schuljahr als Auslandsjahr an einer amerikanischen Schule absolviert hat

Interviewer: die Schüler der 1., 2. und 3. Klassen

1. How long did you stay in America? Was it expensive?

I spent ten months (one school year) in the United States, from the beginning of September until the end of June. Yes, my year abroad was expensive. Altogether my parents spent about € 20,000.

2. Which subjects did you have? Which was your favorite subject?

I took many different classes. College Writing, Survey Film, Photography, Ceramics, World Religion, Art and Spirituality, Chemistry and Pre-Calculus. My favorite class was World Religion. It was really interesting studying all the different religions.

3. Which school system do you prefer, the American or ours? Why? Are there many differences?

I like both of them. I really enjoyed having study halls every day. They give you the chance to do all your homework at school. All I had to do at home was studying a little bit for quizzes or tests. On the other side, I also like the Italian system. I could not imagine spending every day at school without being surrounded by my classmates. After a certain time they turn from friends into part of your family and in fact I missed them a lot in my year abroad. [...]

4. Wasn't it difficult to be there alone? Did you never have any problems?

Yes, sometimes it was difficult to be alone. Especially because I had to solve my problems alone. I could not just go to my parents and ask them for help. Christmas was the day on which I missed my family the most. However, I never regretted my decision and I never wanted to leave before the year was over. I knew that this year was a special and a one-time opportunity for me and I tried to enjoy every moment of it.

5. Would you do it again?

This year abroad was so much fun. I learned many things in and outside of school. Living in a completely different culture for almost an entire year makes you see many things differently. I would definitely do it again and I hope that many other students who would like to try this experience decide to.

Thank you for the interview!